

Kriterien - Indikatoren - Standards – Q-Ansprüche - Kennzahlen

Bei der Erstellung von Instrumenten für die Modulare Qualitätsevaluation für Schulen werden den Kriterien Indikatoren zugeordnet, die messbar sind. Um eine Bewertung vorzunehmen, braucht es Standards, die das Anforderungsniveau festlegen.

Kriterien

Was verstehen wir unter Qualität? Kriterien sind Merkmale, die einen entscheidenden Einfluss auf die Qualität haben.

Indikatoren

Woran erkennen wir die Qualität? Mit den Indikatoren stellen wir die Qualität fest. Sie sind objektiv beobacht- und messbare Anzeiger der Qualität.

Standards - Qualitätsansprüche

Wie gut ist die Qualität vorhanden? Standards bezeichnen die Qualitätsanforderung, die erreicht werden muss, um den Auftrag zu erfüllen. Sie prüfen und messen konkret den Erfüllungsgrad nach dem Massstab: übertroffen – (gut erreicht) – erreicht – teilweise erreicht – (mehrheitlich nicht erreicht) – nicht erreicht.

Bewertung und Beurteilung mit Kennzahlen sowie Standards und Ermessensstandards durch die ASE:

Die Normen und Qualitätsansprüche zur Bestimmung der Qualität der einzelnen zu evaluierenden Qualitätskriterien wurden von der ASE festgelegt. Mit Literaturrecherchen wurden sie verifiziert und den Schulen kommuniziert. Da zurzeit keine wissenschaftlich standardisierten Bewertungsmaßstäbe existieren, legte die ASE die quantitativen Kennzahlen und qualitativen Standards fest. Für %-Rang-Standards haben wir die Grössen auf die Anzahl Schüler einer Klasse mit 20 Schülern bezogen. Beim Mittelwert liegt die Mitte der Skala von 1 bis 4 bei 2.5. Die Mittelwert-Differenz zeigt den Unterschied in der Beurteilung des gleichen Items zwischen Lehrpersonen und Schülerschaft. Je geringer der Wert, desto grösser die Übereinstimmung. Für erweiterte Skalen von 1-6 gilt diese Einteilung sinngemäss.

Kennwerte

quantitative Daten	Übersicht Bewertungsmaßstäbe der quantitativen Instrumente				
	Bewertung	%-Rang	%-Rang	Mittelwert	MW-Diff. LP-S
		++	Summe +/++		
übertroffen	≥ 50 %	≥ 90 %	≥ 3.75	≤ 0.25	
gut erreicht	≥ 40 %	≥ 85 %	≥ 3.50	≤ 0.30	
erreicht	≥ 30 %	≥ 75 %	≥ 3.00	≤ 0.50	
teilweise erreicht	≥ 20 %	≥ 50 %	≥ 2.50	≤ 0.75	
nicht erreicht	< 20 %	< 50 %	< 2.50	> 0.75	

Gesamtwertung mit qualitativen Daten	Die Gesamtwertung der einzelnen Teilqualitäten basiert auf einer Triangulation zwischen quantitativen* und qualitativen** Erhebungsinstrumenten einerseits und einer Personentriangulation durch mehrere Evaluatoren und Evaluatorinnen andererseits. Divergenzen (MW-Differenzen) in der Selbst- und Fremdbeurteilung (LP - S, E) werden bei der Bewertung berücksichtigt.
	* Quantitative Instrumente: Vorwiegend Fragebogen und Gruppengespräche
	** Qualitative Instrumente: Interview, Beobachtung, Gruppendiskussionen, Gespräche, Befragung SR, Dokumentenanalyse usw.

Die Bewertung der qualitativen Daten wird nach Ermessensstandards anhand der Normen für gute Schulen und den Qualitätsansprüchen „Excellenz“ (Maximalstandards) durch die ASE vorgenommen. Die Gesamtheit der qualitativen Daten (Schüler / Eltern / Lehrpersonen, usw.) wird bei der Beurteilung berücksichtigt. Diese Daten dienen zur Auf- oder Abwertung der quantitativen Beurteilung mit den Prädikaten. Einzelmeldungen haben somit ein geringes Gewicht. Bei der Bewertung und Beurteilung der Schulen spielen die Kompetenz und Erfahrung sowie die Triangulation durch die Evaluatoreninnen und Evaluatoren eine zentrale Rolle.

Schulprofil 09 – Qualitätsansprüche der Teilqualitäten

Code	Teilqualität	Q-Anspruch - Exzellente Qualität
SP-01/1	Leistungsvermögen	Die LP unterrichtet stufengemäss und zielorientiert. Die LP differenziert den Unterricht gezielt nach allen Anspruchsgruppen der Schülerschaft. Sie verwendet verschiedene Informationskanäle und berücksichtigt alle Lerntypen. Individualisierung und Binnendifferenzierung werden bei der Planung des Unterrichts von der LP berücksichtigt. Die S werden im Unterricht ihrem individuellen Leistungsvermögen entsprechend gefordert und gefördert. Der Unterricht ist leistungsorientiert, "low-level" und "high-level" Anforderungen werden jedoch gemischt verwendet. Die LP erkennt über- und unterforderte S und reagiert entsprechend. Hausaufgaben werden differenziert und niveaurorientiert erteilt.
SP-01/2	Beurteilungspraxis	Die Leistungsansprüche sind begabungskonform. Die LP beurteilt die S ganzheitlich, formativ und summativ. Sie gibt den S motivationsfördernde individuelle Feedbacks mit konkreten Hinweisen zur weiteren Lernentwicklung zu Leistung und Lernfortschritt. Sie führt mit S und Eltern Gespräche über Leistungen, gibt Laufbahnprognosen und schliesst Vereinbarungen ab. Die Korrekturen sind förderorientiert. Alle Beurteilungen sind transparent. Die LP achtet auf grösstmögliche Beurteilungsgerechtigkeit. Die Prüfungspraxis der Schule ist abgesprochen und festgehalten. Die Prüfungen erfüllen die Ansprüche an Validität und Reliabilität. Prüfungen werden nicht als Disziplinierungsmittel eingesetzt. Die LP führt bei den S ihrer Klasse regelmässig Schülerbeobachtung und individuelle Lernstandsanalysen durch. Sie kontrolliert die Lernaktivitäten der S und macht Lernkontrollen. Sie erfasst mit geeigneten Mitteln die Lernfortschritte, -schwierigkeiten und -blockaden, hält die Ergebnisse in einem Leistungsprofil fest. Die LP berücksichtigt die Diagnose bei der Planung des weiteren Unterrichts und den Lernaktivitäten der S.
SP-01/3	Förderorientierung	Individuelle Lernbegleitung mit differenzierten Fördermethoden kommen zum Einsatz. Begabte S werden zusätzlich gefördert. Schülerprodukte werden in der Klasse präsentiert und gewürdigt. Die Hausaufgaben werden niveaurorientiert erteilt. Kinder mit besonderen Bedürfnissen erhalten den ihnen angepassten Unterricht und die notwendigen zusätzlichen Unterstützungsleistungen. Der Unterricht entspricht dem Prinzip der Individualisierung.
SP-01/4	Disziplin	Die Disziplin im Unterricht ist so, dass alle Schülerinnen und Schüler ungestört und geordnet arbeiten und lernen können. Die LP hat Überblick über die Vorgänge in der Klasse und gibt dies ihren S zu verstehen. Auf Störungen reagiert die LP der Situation entsprechend. Interventionen erfolgen prompt, präzise und unter direkter Ansprache des störenden S / der störenden S. Das Verhalten der LP führt zu einer Beruhigung der Situation. Die Klassenregeln sind gemeinsam erarbeitet worden und in der Klasse angeschlagen. Sie werden von allen akzeptiert, eingehalten und eingefordert. Unter den Lehrpersonen, die in der gleichen Klasse unterrichten, besteht ein Konsens über die Regeln. Der Unterrichtsbetrieb verläuft allermeist störungsfrei und geordnet.
SP-01/5	Motivation	Der weitaus überwiegende Teil der Schülerschaft ist sehr motiviert und es herrscht in den Klassen eine aktive Mitarbeit. Lernfreude, Initiative und Interesse der Schülerinnen und Schüler ist stark spürbar. Die Schülerschaft nimmt ihre Mitverantwortung am Lernprozess sehr aktiv wahr. Die Lehrpersonen fordern und fördern die Motivation und Anstrengungsbereitschaft der Schülerschaft stark. Demotivation durch Leistungsstress oder andere Faktoren wird vermieden.

SP-01/6	Lernzeitnutzung	Die LP plant, organisiert und gestaltet den Unterricht mit einem klaren Zeitmanagement, reibungslos, ohne Wartezeiten und Verzögerungen mit kurzen, straffen Übergängen und nutzt die Lernzeit optimal aus. Administratives wird ausgelagert. Die Aktivitäten der Schüler und Schülerinnen sind zielgerichtet und bilden den wesentlichen Teil des Unterrichts. Der Unterricht beginnt und endet pünktlich. Eine vorbereitete Lernumgebung mit funktionaler Einrichtung und eine zu Ziel, Inhalt und Methode passende Raumnutzung sichern die optimale Nutzung der zur Verfügung stehenden Lernzeit.
SP-01/7	Interessanter Unterricht	Die LP schafft durch an der Aktualität und am Schülerinteresse orientierten, interessant und abwechslungsreich aufbereiteten Unterricht Anreiz für die intensive Beschäftigung mit dem Unterrichtsstoff, dem Lerngegenstand. Das forschende Lernen wird nach Möglichkeit oft berücksichtigt.
SP-01/8	Lehrstrategien	Der Unterricht ist vorbereitet, zielgerichtet, klar strukturiert und folgt einem didaktisch logischen Aufbau sowie einer methodischen Linienführung, die sich als "roter Faden" durch die Lektion zieht. Die LP beherrscht effektive Lehr- und Lernstrategien und verfügt über ein vielfältiges Methodenrepertoire. Den Lehrzielen und der Schülerheterogenität angepasste Lehrmethoden werden wechselnd angewandt. Das schüleraktive Lernen steht im Zentrum. Dem kooperativen Lernen in der Gruppe wird Beachtung geschenkt. Die LP zeigt eine positive Erwartungshaltung und verschafft den Schüler(innen) positive Lernerfahrungen und -erfolge. Im Unterricht sind wiederkehrende, abwechselnde, jedoch intensive Übungsphasen integriert. Die LP reflektiert ihren Unterricht alleine, mit einer anderen LP oder im Stufenteam. Optimierungen werden durchgeführt.
SP-01/9	Schülerpartizipation	Die LP gewährt den S mit verschiedenen Mitteln altersgemässe Partizipation/Mitsprache. Vorschläge oder Wünsche der S zum Unterricht sind erwünscht, möglich und werden oft berücksichtigt. Die LP beteiligt die S altersgerecht bei der Schulzimmergestaltung, beim forschenden Lernen und teilweise am Planen von Aktionen und am Lehren.
SP-02/1	„Gerne in die Schule gehen!“	Der weitaus überragende Teil der Schülerinnen und Schüler geht sehr gerne in die Schule.
SP-02/2	Wohlbefinden	Der weitaus überragende Teil der Schülerschaft fühlt sich wohl. Die Schule ist ein Haus des Lernens mit vielfältigem Angebot (lernen, arbeiten, spielen, kommunizieren, begegnen) und angstfreiem, angenehmem und gewaltlosen Klima. Die S sind integriert, fühlen sich aufgenommen, ernst genommen und unterstützt. An der Schule herrscht eine gewaltfreie Atmosphäre. Aufkeimende Gewalt in allen Formen wird thematisiert und bekämpft. Die Vorgehensweise bei Gewaltvorfällen mit Intervention und Sanktion ist an der Schule genau festgelegt und wird von allen LP gehandhabt. Die Lehrpersonen fühlen sich wohl. Die LP sind mit dem Team zufrieden und fühlen sich vom Team akzeptiert. Die Belastungen und Entlastungen sind ausgewogen, die SL wird als unterstützend und hilfreich erlebt. Die Arbeitsräume und Klassenzimmer sind zweckmässig ausgestattet und die Medien, Lehrmittel und didaktischen Materialien erleichtern den Unterricht.
SP-02/3	Wertschätzung	An der Schule herrscht stets ein offener, wohlwollender, rücksichtsvoller, fairer und respektvoller Umgang zwischen allen Beteiligten. Das Arbeitsklima und die Interaktionen sind immer geprägt von gegenseitigem Verständnis, von Wertschätzung, Respekt und Toleranz. Vorbildliches Verhalten und gute Leistungen erhalten Anerkennung. Alle Lehrpersonen kümmern sich verständnisvoll um den einzelnen Schüler, die einzelne Schülerin. Es herrscht ein positiv-ausgewogener Umgang mit Integration und Interkulturalität.
SP-02/4	Konfliktbewältigung	Konflikte und Meinungsverschiedenheiten werden zwischen allen Beteiligten immer lösungsorientiert, frühzeitig und fair angegangen sowie als Entwicklungschancen wahrgenommen. Konflikte werden immer unter den direkt Betroffenen und auf der Sachebene bereinigt. Es gibt keine schwelenden Konflikte.

SP-03/1	Qualitätsmanagement	Ein ganzheitliches Q-Konzept liegt verschriftlicht vor und dient der Weiterentwicklung der Schulqualität. Die Qualitätssicherung und -entwicklung wird an der Schule gemeinsam wahrgenommen. Das Q - Konzept sieht regelmässig Evaluations- Feedback- und Entwicklungsmassnahmen zur Förderung der Schul- und Unterrichtsqualität sowie der einzelnen Lehrpersonen vor. Die Zuständigkeiten und Verbindlichkeiten werden darin geregelt. Schulleitung und Lehrpersonen klären individuelle und gemeinsame Qualitätsansprüche und definieren Leitideen und Ziele, die erreicht werden sollen. Gemeinsame Vorstellungen zur Schul- und Unterrichtsqualität sind festgeschrieben. Eine professionelle Leitung schafft Klarheit und Einigkeit beim Entwickeln von Werten, Visionen und Konzeptionen. Die Evaluationen haben klar feststellbare Auswirkungen auf die Praxisgestaltung. Die Umsetzung wird zielgerichtet vorangetrieben. Die Schule dokumentiert den Stand der laufenden oder abgeschlossenen Entwicklungsprojekte. Unternommene Aktivitäten, erreichte Ziele und Ergebnisse werden dargelegt.
SP-03/2	Kompetenzregelung	Die Zuständigkeiten und Kompetenzen an der Schule sind klar geregelt. Es bestehen Organigramme, Stellenbeschreibungen und Funktionsdiagramme oder spezielle verschriftlichte Statute dazu. Die damit verbundenen Aufgaben und Entscheidungsbefugnisse sind in transparenten Aufträgen schriftlich formuliert. Die Kompetenzregelungen werden immer eingehalten und funktionieren sehr gut.
SP-03/3	Pädagogische Führung	Die Schulleitung nimmt die pädagogische Führung situationsbezogen, kooperativ, wirksam und deutlich sichtbar wahr, indem sie Visionen umsetzt, pädagogische Themen einbringt und Entscheidungsprozesse moderiert, die zu verbindlichen pädagogischen Zielsetzungen der Schule führen. Sie sorgt dafür, dass die pädagogischen Themen und Zielsetzungen bei den Lehrpersonen ankommen und umgesetzt werden. Die Schulleitung fördert die Wirksamkeit der pädagogischen Arbeit an ihrer Schule dauernd.
SP-03/4	Personelle Führung	Die Schulleitung besitzt einen zuverlässigen, datengestützten Einblick in die wichtigen Bereiche der Schul- und Unterrichtsqualität der einzelnen Lehrpersonen. Die Vorgaben zur Personalführung von GELVOS werden eingehalten. Bei allen Lehrpersonen werden jährlich Unterrichtsbesuche und Mitarbeitergespräche durchgeführt. Dem Mitarbeitergespräch liegen die Ziele und Massnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung sowohl für die individuelle als auch institutionelle Ebene Schule zu Grunde. Die Qualitätsansprüche werden unter Einbezug der Lehrpersonen bestimmt und sind allen Beteiligten bekannt. Die Schulleitung würdigt Stärken und Erfolge, konfrontiert die Lehrpersonen aber auch mit kritischen Rückmeldungen zu ihrer Arbeit. Zielvereinbarungen lassen eine unmittelbare Wirkung erwarten. Die Zielvereinbarungen werden periodisch überprüft. Die Schulleitung fördert und unterstützt die Selbstentwicklung und Selbstverantwortung (Professionalisierung) der Lehrpersonen. Gravierende Qualitätsdefizite oder Missstände bei Lehrpersonen werden rechtzeitig erkannt und durch geeignete, wirksame Massnahmen so schnell wie möglich beseitigt.
SP-03/5	Administrative Führung	Die Schulleitung sorgt situationsgerecht für eine sehr gut organisierte Schule und für ausgezeichnete administrative Abläufe, die auf eine effiziente Leistungserbringung und eine sehr gute Koordination aller Aktivitäten der Schule ausgerichtet sind. Die dazu notwendigen Zusammenarbeitsbeziehungen werden genutzt. Alle dazu notwendigen Papiere, Planungen und Statistiken liegen verschriftlicht vor und werden laufend an die Realität angepasst. Die Schulleitung sorgt ebenfalls für einen aufgabenorientierten Personaleinsatz, der die Kompetenzen, Ressourcen und Interessen der Lehrpersonen berücksichtigt und einen sehr guten Schülerstundenplan ermöglicht, der alle wichtigen Vorgaben erfüllt.
SP-03/6	Kommunikation	Die Schulgemeinschaft ist demokratisch organisiert. Freie Meinungsäusserung ist gewährleistet und andere Meinungen werden respektiert. Die Kommunikationskultur ist offen, lösungsorientiert, bedient sich einer sorgfältigen Sprache und entspricht den Anstandsregeln. Die Informationen sind rechtzeitig und ausreichend und für alle Beteiligten transparent.

SP-03/7	Zusammenarbeit	An der Schule findet regelmässig eine unterrichtsbezogene, systematische Teamarbeit auf Fächer-, Stufen- und/oder Klassenebene statt. Die Zeitgefässe dafür sind definiert. Die LP erreichen miteinander gemeinsame Ziele auf Schul- und Unterrichtsebene sowie das Optimum in der Förderung für Schülerinnen und Schüler. Sie unterstützen sich gegenseitig in der Aufgabenerfüllung. Die Teamarbeit wird zyklisch analysiert und reflektiert. Die SL unterstützt, koordiniert und kontrolliert die unterrichtsbezogene Teamarbeit. Es gibt festgelegte Zusammenarbeitsregelungen. Besondere Fähigkeiten der verschiedenen LP werden genutzt.
SP-03/8	SCHILW	Die Schule sorgt schulhausbezogen für die stete Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen der Lehrpersonen und des gesamten Teams. Die SCHILW ist darauf ausgerichtet, die Schulentwicklung voranzutreiben und eine nachhaltige, erfolgreiche Berufspraxis mit bedeutsamen Kernkompetenzen der Lehrpersonen zu fördern. Die SCHILW ist quantitativ und qualitativ sehr gut ausgestaltet.
SP-03/9	Schulhausordnung	Eine Schulhausordnung ist vorhanden und ermöglicht einen geordneten und gewaltfreien Schulbetrieb. Sie wird grossmehrheitlich von allen Beteiligten eingehalten. Die Konsequenzen von Regelverstössen sind verhältnismässig und allen bekannt. Die Aufsicht im und um das Schulhaus, speziell die Pausenaufsicht ist institutionalisiert und im Rahmen der Schulhausordnung geregelt. Alle Lehrpersonen sind einbezogen und setzen die Regelungen und Vorschriften durch. Sie stimmen die Interventionen untereinander ab. Die Pausenaufsicht nutzt ihre Beobachtungen, um sie gelegentlich in den Teamsitzungen und in den Klassen zu thematisieren. Der Hauswart sanktioniert Übertretungen ebenfalls und ist bei den Absprachen miteinbezogen.
SP-03/10	Einbezug der Schulpartner	Die Schulpartner, vor allem die Eltern werden von der Schule gut einbezogen. Es herrscht eine schulspezifische, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Zweck, gemeinsam Wohlbefinden und Lernbereitschaft der Schülerschaft zu stärken. Die vorgeschriebenen Kontakte mit Abnehmer- und Abgeberschulen werden aktiv gelebt. Die Schule ist mit anderen Schulen oder Schulpartnern gut vernetzt. Aktivitäten werden ausgewiesen.

Spezialverfahren für kleine und Private Schulen

Vorgaben Qualitätsansprüche

Unterricht

- ⇒ ganzheitlich und individuell nach dem Leistungsvermögen fördern und fordern
- ⇒ zielführende Methoden einsetzen
- ⇒ diszipliniertes, selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen unterstützen
- ⇒ Leistungsziele setzen und gute Lernergebnisse erreichen
- ⇒ transparent beurteilen und Lernfortschritte besprechen

Atmosphäre

- ⇒ mehrheitlich gerne in die Schule gehen
- ⇒ tolerant, offen, vertrauensvoll und wertschätzend miteinander umgehen
- ⇒ Regeln und Abmachungen befolgen
- ⇒ Konflikte sachlich-konstruktiv bewältigen und Gewalt keine Chance geben
- ⇒ stufenübergreifende Schulanlässe durchführen

Schulgemeinschaft

- ⇒ im Team Verantwortung übernehmen, zusammenarbeiten, Erfahrungen austauschen und sich weiterbilden
- ⇒ Eltern ins Schulgeschehen aktiv einbeziehen
- ⇒ Qualität sichern, entwickeln und überprüfen
- ⇒ strategisch führen sowie pädagogisch, personell und administrativ leiten
- ⇒ rechtzeitig und ausreichend informieren, Kommunikation gewährleisten
- ⇒ genügende Infrastruktur und Ausstattung zur Verfügung stellen

Zufriedenheit mit der Gesamtleistung der Schule

- ⇒ Alle befragten Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen sowie Eltern können sich über die Zufriedenheit mit der Gesamtleistung der Schule äussern. Sie dürfen der Schule eine Note von vier (bester Wert) bis eins (schlechtester Wert) geben. Der Notenwert (x.xx), der ohne Beeinflussung des Evaluationsteams entsteht, drückt die Zufriedenheit aller Befragten mit der Gesamtleistung der evaluierten Schule aus. Vorgabe: Wert < 3.0

Meta-Evaluationsmodul der MQS

Vorgaben Qualitätsansprüche „Exzellente Qualität“

1 Grundlagen des Qualitätsmanagements

Die Schule verfügt über die Grundlagen und Voraussetzungen, die den Aufbau und die Umsetzung eines wirksamen Qualitätsmanagements ermöglichen und unterstützen.

Exzellente Qualität: Das ganzheitliche Qualitätskonzept der Schule liegt verschriftlicht und bewilligt vor und beinhaltet anerkannte und wichtige Verfahren und Instrumente. Die Schule hat die GELVOS - Vereinbarung und das sonderpädagogische Konzept eingeführt und umgesetzt. Schulführung/Schulleitung und Lehrpersonen erarbeiten Leitideen und Ziele und definieren daraus gemeinsam anerkannte Qualitätsansprüche, die erreicht werden sollen. Gemeinsame Vorstellungen zur Schul- und Unterrichtsqualität sind verbindlich festgeschrieben (z.B. Qualitätsleitbild, Qualitätshandbuch, Qualitätsziele). Es besteht ein Konsens in wichtigen Fragen. Die positive Einstellung der Lehrpersonen zum QM und zur fortwährenden Weiterentwicklung der Schule ist ersichtlich und deutlich spürbar.

2 Steuerung des Qualitätsmanagements

Der Schulrat nimmt die strategische Führung wahr. Schulleitung und Steuergruppe sorgen mit geeigneten Massnahmen und mit dem notwendigen Engagement dafür, dass das schulinterne Qualitätsmanagement sowohl im institutionellen als auch im individuellen Handlungsbereich umgesetzt wird und dass das Qualitätsmanagement die ihm zugeordneten Funktionen im Bereich der Qualitäts- und Schulentwicklung sowie der Rechenschaftslegung erfüllen kann.

Exzellente Qualität: Eine klare strategische Führung mit genauen Vorgaben und professionelles Führungsverhalten in der Schulführung und operativen Leitung der Schule sorgt für ein effektives Verwaltungs-, Organisations- und Ressourcenmanagement sowie eine bedarfsgerechte Schul- und Unterrichtsorganisation. Die Leitung schafft Klarheit und Einigkeit beim Entwickeln von Werten, Kriterien, Visionen und Konzeptionen. Die Steuergruppe tagt regelmässig, sorgt für zielgerichtete, individualisierte Weiterentwicklung mit SCHILW und steuert in Zusammenarbeit mit der SL die Aktivitäten der Schule vorausschauend und visionär.

3 Qualitätssicherung – Qualitätsentwicklung

Die Schule setzt das Qualitätskonzept mit verschiedenen Instrumenten wirksam um und erreicht in der Qualitätsentwicklung positive Auswirkungen auf die Schul- und Unterrichtsqualität. Die Weiterentwicklung wird überprüft und sie entspricht den kantonalen Vorgaben.

Exzellente Qualität: Die Qualitätssicherung und -entwicklung wird an der Schule gemeinsam wahrgenommen. Das Qualitätskonzept sieht regelmässig Evaluations-, Feedback- und Entwicklungsmassnahmen zur Förderung der Schul- und Unterrichtsqualität sowie der einzelnen Lehrpersonen vor. Die Zuständigkeiten und Verbindlichkeiten werden darin genau geregelt. Die Evaluation hat klar feststellbare Auswirkungen auf die Praxisgestaltung. Die Umsetzung wird zielgerichtet vorangetrieben. Es lassen sich ver-

schiedene Optimierungsmassnahmen zur Sicherung und Entwicklung der Schulqualität nachweisen. Sie werden gezielt und konsequent umgesetzt und mit verschiedenen Instrumenten überprüft. Sie zeigen erwünschte, positive Auswirkungen in Schule und Unterricht. Es lässt sich mit Hilfe von Qualitätsdaten zeigen, dass die Schule sich weiterentwickelt hat. Kantonale und lokale Vorgaben zum schulinternen Qualitätsmanagement sind erfüllt (Selbstbeurteilung, Hospitation, Feedback, interne Evaluation).

4 Personalführung – Personalentwicklung

Die Schulführung / Schulleitung hat einen zuverlässigen Einblick in die Arbeitsqualität der einzelnen Mitarbeitenden. Die Wahrnehmung / Einschätzung der Arbeitsqualität bei Besuchen / Gesprächen bzw. den Unterrichtsbesuchen dient als Grundlage für die Personalbeurteilung und Personalentwicklung. Individuelle Fortbildung muss der Personalentwicklung dienen.

Exzellente Qualität: Die Schulleitung besitzt einen zuverlässigen, datengestützten Einblick in die wichtigen Bereiche der Unterrichtsqualität der einzelnen Lehrpersonen. Die Vorgaben von GELVOS zur Personalführung werden eingehalten und umgesetzt. Das Vorgehen der Unterrichtsbesuche ist methodisch / didaktisch abgestützt. Die Personalführung wird wirkungsvoll wahrgenommen. Mit allen Lehrpersonen werden jährlich Mitarbeitergespräche geführt. Dem Mitarbeitergespräch liegen die Ziele und Massnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung sowohl für die individuelle als auch diejenige der Gesamtschule zugrunde. Die Qualitätskriterien werden unter Einbezug der Lehrpersonen bestimmt und sind allen Beteiligten bekannt. Die Schulleitung würdigt Stärken und Erfolge, konfrontiert die Lehrpersonen aber auch mit kritischen Rückmeldungen zu ihrer Arbeit. Zielvereinbarungen zwischen der Schulleitung und der Lehrperson konzentrieren sich auf einen konkreten Nutzen und lassen eine positive Wirkung erwarten. Die Schulleitungsmitglieder werden ebenfalls regelmässig / periodisch mit Unterrichtsbesuchen, bzw. Mitarbeitergesprächen und Zielvereinbarungen durch die entsprechenden Vorgesetzten geführt. Das Vorgehen ist bekannt und schriftlich festgelegt. Die gesamte Personalführung an der Schule hat positive Auswirkungen.

5 Umgang mit Qualitätsmängeln und Misständen

Qualitätsdefizite, Mängel und Misstände in allen Bereichen werden rechtzeitig erkannt und mit wirksamen Massnahmen bearbeitet und beseitigt.

Exzellente Qualität: Qualitätsdefizite oder Misstände auf der schulischen wie auf der individuellen Ebene von Lehrpersonen werden rechtzeitig erkannt und durch geeignete, wirksame Massnahmen so schnell wie möglich beseitigt. Für das Erkennen und wirksame Beheben von Qualitätsdefiziten hat die Schulleitung geeignete Verfahren und Instrumente entwickelt. Die Verfahren, Instrumente und Massnahmen für das rechtzeitige Erkennen und Beseitigen von Q-Defiziten und Misständen sind schriftlich festgehalten, von der Schulbehörde bewilligt, allen Beteiligten bekannt, werden konsequent angewendet, dokumentiert und sind wirksam. Es gibt Massnahmen und Sicherungsmechanismen zum Schutz vor falschen Anschuldigungen oder Repressalien. Die SL holt bei Bedarf professionelle Unterstützung.

6 Leistungsmessungen

Die Schule führt nach Vorgaben des Kantons in regelmässigen Abständen Leistungsmessungen durch, um mit Hilfe von Vergleichswerten den Leistungsstand der Schüle-

rinnen und Schüler und der Schule adäquat einschätzen zu können - auch, um die Wirksamkeit des Unterrichts zu beurteilen und zu steigern. Daraus werden Massnahmen / Weiterentwicklungen abgeleitet.

Exzellente Qualität: Die obligatorischen Orientierungsarbeiten werden vorschriftsgemäss durchgeführt und ausgewertet. Die Resultate der Orientierungsarbeiten haben Auswirkungen auf den Unterricht. Alle Klassenlehrpersonen der 4. Klassen führen Klassencockpit durch, werten die Ergebnisse aus und besprechen sie mit der Schülerschaft. Die Resultate des Klassencockpit 4 werden analysiert und reflektiert und haben Auswirkungen auf den Unterricht oder die Entwicklung der gesamten Stufe. Alle Klassenlehrpersonen der 2. und 3. Kl. der Sek I führen Stellwerk 8 bzw. 9 durch und werten die Ergebnisse aus. Die Resultate des Stellwerks 8 bzw. 9 werden mit den Schülerinnen und Schülern besprochen und haben Auswirkungen auf den Unterricht oder die Entwicklung der gesamten Stufe. Die Resultate aller Leistungsmessungen werden von der Schule dokumentiert. Die SL benutzt die Ergebnisse der Outputmessungen als Qualitätsindikatoren und leitet Massnahmen für die ganze Schule ab.

7 Dokumentation der Qualitätsprozesse

Die Schulleitung führt eine systematische Dokumentation, in der die wichtigen Q-Prozesse beschrieben sind. Diese geben Auskunft über vorhandene Konzepte, Instrumente und realisierte Q-Prozesse. Die Dokumentation gibt genügend Einblick in wichtige Qualitätsdaten der Schule (Personalführung, Evaluationen, Massnahmenpläne, Leistungsmessungen, Schulentwicklung, usw.) und macht die wesentlichsten Entwicklungstrends deutlich.

Exzellente Qualität: Eine vollständige Dokumentation der vollzogenen Q-Massnahmen und der Ergebnisse ist vorhanden und gibt einen übersichtlichen und repräsentativen Einblick in die realisierte Q-Praxis über die vergangenen Jahre. Die Jahresberichte der SL geben detailliert Auskunft über die Aktivitäten der Schule und über alle laufenden und abgeschlossenen Schulentwicklungen und deren Überprüfungen. Die Umsetzung des aktuellen Massnahmenplans der letzten externen Evaluation ist dokumentiert.

8 Kantonale Vorgaben Lehrplan und Lehrmittel

Die Einhaltung der kantonalen Vorgaben in Bezug auf die Erfüllung der Grobziele (Minimalziele) des Lehrplans und die Verwendung der obligatorischen Lehrmittel wird überprüft, um sicherzustellen, dass der Unterricht auf bedeutsame Ziele des Lehrplans aufbaut und die wichtigen Lerninhalte vermittelt werden.

Exzellente Qualität: An der Schule sind die nachgeführten, aktuellen Lehrplanordner vorhanden. Die Lehrpersonen der Schule erfüllen die Grobziele (Minimalziele) des Lehrplans. Die Jahresplanung berücksichtigt die Minimalziele des Lehrplans. Es bestehen Absprachen und Stoffverteilungspläne zur Erfüllung des Lehrplans über Stufen und Klassenzüge. Die obligatorischen Lehrmittel sind vorhanden und werden im Unterricht als Hauptlehrmittel eingesetzt. Die Schulleitung kontrolliert die Lehrplanerfüllung und die Verwendung der obligatorischen Lehrmittel mit geeigneten Massnahmen. Sie hat einen umfassenden Überblick darüber und stellt die Einhaltung der Vorgaben bei den Lehrpersonen ihrer Schule sicher. Die Ergebnisse der Kontrollen sind dokumentiert. Bei Nichteinhaltung der Vorgaben werden die notwendigen Massnahmen zur Korrektur durchgezogen.

9 Zufriedenheitsabfrage Anspruchsgruppen

Die allgemeine Zufriedenheit mit dem Qualitätsmanagement und mit der umfassenden Arbeit der Schulführung wird erhoben und nur der Schulführung detailliert zurückgemeldet. Die Zufriedenheit mit der Gesamtleistung der Lehrpersonen der Schule wird erhoben.

Exzellente Qualität: Die Art und Weise wie die Schule in allen wichtigen Bereichen geführt wird, entspricht bei den Beteiligten der Vorstellung einer guten Schulführung mit hoher Sach- und Sozialkompetenz. Die Befragten sind mit der Gesamtleistung der Lehrpersonen sehr zufrieden.

10 Spezielles, durch die Schule gewähltes Thema

Die Schule hat die Möglichkeit ein spezielles Thema abzufragen und dabei im Fragebogen bis zu fünf geschlossene (quantitative) Items und ein offenes (qualitatives) Item selber zu generieren. Sie bekommt dazu eine Auswertung durch die ASE.

ASE/23032011